

Der 43. ORE-ORE-Prinz 1999



Das Motto mit der Musik ist gleich einmal gefunden, erste Skizzen für Kostüme und anders entstehen und das Gefolge probt gemeinsam ei-

„Wohnscht du in
Wam Schloss?“
und „Tuascht du di-
ne Krone bim Schlofa
abar?“ Ganz genau will
ein Bub von Prinzes-
sin Anita wissen, wie
es sich denn so lebt
als Prinzessin. Gatte
Dietmar hat sich im-
mer sicher gefühlt vor
der Gefahr, zum Prin-
zen erkoren zu wer-
den. „Ich bin Musiker,
ich muss im Fasching
spielen.“ So denkt er
nichts Schlechtes, als
ihn eines Abends der
Heinz Wallner mit ei-
ner Ausrede aus dem
Haus lockt. Draußen
finden sich allerdings
ausschließlich Altprin-
zen – die Fortsetzung
ist bekannt. Anita
meint, gegen diese
Übermacht an Prinzen
wäre eh kein Kraut ge-
wachsen, Bruder Peter
macht den Zeremoni-
enmeister und das Ge-
folge „ist einfach toll,
auch der Fanfarenzug!“

Der Prinz:

Prinz Musikus, Ore XLIII., Dietmar I.,
Herrcher über Burg Musikus am Ölrain
zu Bregenz, Regent wohlklingender
Klangkörper aus Holz und Blech, etc. etc.

bürgerlich: Dietmar Kaufmann

Die Prinzessin:

Ihre Lieblichkeit Prinzessin Anita I.,
Herrcherin über Kinder, Haus
und Hof, Hochwohlgeborene Lehrerin
des Musikjungvolkes, etc. etc.

bürgerlich: Anita Kaufmann

Prinzenwagen:

Schwungvolle Notenlinien und goldener
Notenschlüssel samt extra angefertigtem
Konzertflügel, gefüllt mit Zuckerle

Umzugswetter:

Bewölkt und kalt (-8° bis -10° C)

Zere:

Peter Kaufmann

Motto:

Musik ist Trumpf

Gefolge:

mit FZ 90 Personen

ne schmissige Musikrevue ein. Auch wer zuerst meint, nicht bei jedem Termin Zeit zu haben, lässt sich schließlich auch von Fieberschüben nicht vom Auftritt abhalten.

Alles ist bestens organisiert, vor jedem Auftritt sammelt ein Sonderbus alle Mitglieder ein und Prinz Dietmar I. schreibt für jeden Anlass eine neue Rede – „Ich hätte es den Mitgliedern im Gefolge nicht zumuten wollen, dass sie sich ständig die gleichen Sprüche anhören müssen!“

Edel auch die Ordensverleihungen, der Orden wird jeweils aus dem eigens dafür angefertigten Flügel in Miniaturausgabe geholt, getragen vom Nachwuchs-Prinzen Michael. Das freut auch Ambros Seelos, der am Gildenball aufspielt und dekoriert wird, weil er an diesem Abend seinen Geburtstag feiert.

In den Kindergärten und bei der Lebenshilfe verteilt Ore XLIII. an alle Blockflöten („So viele Blockflöten auf einmal habe ich noch nie bestellt!“) Die ersten Berührungsängste, die manche aus dem Gefolge im Umgang mit Menschen mit Behinderungen haben, sind rasch verflogen bei der hervorragenden Stimmung in den Lebenshilfeeinrichtungen.

Ein besonderes Erlebnis ist die Fahrt mit dem Pferdeschlitten vom Gösser direkt ins Lamm. Peter Schenk kann aufgrund der dichten Schneedecke mit dem Prinzenpaar sogar durch die Kaiserstrasse fahren.

Am Faschingsdienstag ist um 8.00 Uhr der erste Termin und Zere Peter verschläft. Schnell wach ist er, als ihn die Narrenpolizei abholt und er von einigen Gefolgemitgliedern mit Schnee eingerieben wird. Abends dann sowohl Erleichterung, weil der Stress ein Ende hat, aber auch Wehmut, weil's eben doch narrisch toll gewesen ist. Und auch die Vorfreude bleibt, weil Dietmar I. als zweiter Bregenzer Faschingsprinz nicht beerdigt, sondern nur konserviert wird, um etliche Monate später beim Sommerkarneval in Hard in alter Frische samt Anhang aufzutreten.

Was Ore XLIII. genießt, ist der Respekt, den ihm sein Titel einbringt. „Das hält bis heute an. Gerade habe ich ein Mitglied vom ehemaligen Gefolge gebeten, rasch etwas zu erledigen. Eigentlich hat er keine Zeit gehabt und half doch sofort. Zu seiner Frau hat er gesagt: „Ich muss gehen, der Prinz hat angerufen!“

